

Darkness

Vampire und Menschen? Das kann NICHT gut gehn. (Das LETZTE Kapitel und der Prolog sind on und warten auf die Freischaltung! Ich hoffe es dauert nicht so lange!)

Von DesertFlower

Von Wanduhren, Änderrungen und kleinen Streitereien.

Sooooooooo meine Knuffels!!!!!!!

Da bin ich wieder. Da ihr mich ja nicht in Ruhe lasst, hab ich den nächsten Teil abgetippt. Normalerweise wollte ich nur 20 Kapiteln schreiben und die Story mit einem Sad-End oder einem Offenem Ende schließen. Aber dann hab ich eure Kommis gelesen und da dachte ich mir, ich kann euch das nicht zumuten. Also sage ich hiermit dass es noch einige Kapiteln von "Darkness" geben wird!!

Jetzt mache ich schon wieder Ausnahmen. Zuerst stelle ich heute einen Teil rein und dann beschließe ich auch noch dass die Ff länger wird! ^^ Tja...ich bin eben zu gutmütig!

Und jetzt wünsche ich euch viel Spaß beim lesen! *knuddelZ* eure Dessi

Schwärze umhüllt mich sanft wie ein Seidentuch. Schon lange gleite ich wie auf Schwingen durch die Dunkelheit. Doch mir macht die Dunkelheit nichts aus. Eher im Gegenteil. Ich fühle mich wohl. Mein Kopf ist völlig leer. Kein Gedanken schwirrt darin herum. Nichts. Und es ist gut so. Ich will jetzt über nichts nachdenken. Ich will einfach nur die Stille und die Dunkelheit um mich herum genießen. Einfach nur hier sein. Ohne irgendwas. Ohne irgendwen. Nur hier sein. Aber wie bin ich hier her gekommen? Es ist fast so als wäre ich nicht körperlich hier. Als wäre ich nur geistig in der Dunkelheit. Aber wie lange hat mich die Schwärze schon eingehüllt? Wie lange bin ich schon in der Dunkelheit und gleite durch sie hindurch? Einen Wimpernschlag? Einen Moment? Eine Zeit lang? Einen Bruchteil einer Sekunde? Einen Herzschlag? Ich weiß es nicht. Doch plötzlich beginne ich wieder zu überlegen und denken. Wo bin ich? Was ist passiert? Und augenblicklich, als ich diesen Gedanken zuende gedacht habe, wird es um mich

herum heller. Sofort will ich zu denken aufhören. Ich will hier nicht weg. Ich will in der Dunkelheit bleiben. Doch desto mehr ich mich gegen die Gedanken wehre, desto mehr tauchen auf. Und um mich herum wird es immer heller. Bis die Helligkeit die Dunkelheit vertreibt und mich in ihre Arme schließt.

Vorsichtig schlage ich die Augen auf. Schmerz durchzuckt meinen Körper. Wie ein Stromschlag dringt dieser brennende, stechende, pochende Schmerz in jede noch so kleine Ecke meines Körpers vor. Mein gesamter Körper schmerzt. Jede Faser in meiner Hülle scheint gerissen zu sein. Ich habe nicht einmal die Kraft meine Augen offen zu halten. Ich weiß nicht wo ich mich befinde, was ich bin. Bin ich tot? Bin ich in Alex' Armen gestorben? Bin ich im Himmel? Oder in der Hölle? Bin ich noch ein Mensch? Oder bin ich ein Vampir? Vielleicht liege ich ja in einem Sarg. Nein. Sehr unwahrscheinlich. Langsam fließt wieder Kraft in meinen Körper. Ich spüre wie ich stärker werde. Langsam und sehr zaghaft versuche ich meine Augen ein weiteres mal zu öffnen. Nach mehreren Versuchen gelingt es mir auch. Doch sogar meine Augen schmerzen. Ich bleibe bewegungslos liegen. Langsam lasse ich meine Augen durch den Raum gleiten. Ich bin nicht im Himmel. Auch nicht in der Hölle. Ich bin im Schloss. Ich liege in meinem Bett. Aber es ist dunkel. Nur die kleine Nachttischlampe wirft spärliches Licht ab. Ich bleibe ruhig liegen und warte auf das was kommen mag. Doch nichts geschieht. Langsam beginnt mein Kopf wieder voll zu arbeiten. Meine Gedanken werden klar und ich kann wieder normal denken. Okay gut. Kopf arbeitet, aber Körper ist ausgefallen. Error! Und so bleibe ich regungslos liegen und starre an die Decke. Alles ist Still. Kein Laut ist zu hören. Nur das Ticken der Wanduhr ist wahr zu nehmen. Ich höre genauer hin und bemerke etwas. Das Ticken ist nicht so wie ich es gewohnt bin. Es tickt anders. Ich kann das Uhrwerk arbeiten hören. Ja, wirklich ich höre das Uhrwerk. Dann bin ich.....dann bin ich wirklich.....egal was ich bin. Auf jeden Fall bin ich nicht tot. Das ist schon mal gut. Und meinen Sarkasmus habe ich auch nicht verloren. Noch besser. Langsam drehe ich meinen Kopf unter Schmerzen zur Seite. Die Uhr zeigt 20:13 Uhr an. Also ist es bereits Abend. Ich bleibe liegen und bewege mich nicht. Ich spüre zwar wie neue Kraft durch meinen Körper fließt, aber ich bin noch viel zu schwach um aufzustehen. Und so bleibe ich liegen. Die Zeit vergeht. Es wird 21:36 Uhr, es wird 23:59 Uhr und schlussendlich wird es 02:42 Uhr. Endlich fühle ich mich in der Lage meinen schmerzenden Körper hoch zustemmen. Der Schmerz ist bedeutend weniger geworden. Er ist zwar noch immer in meinem Körper, aber desto mehr Zeit vergeht desto weniger wird der Schmerz. Ich könnte noch länger liegen bleiben, aber dann befürchte ich an Langeweile zu sterben, falls ich überhaupt noch sterben kann. Langsam, ganz langsam setze ich mich auf. Schwindel erfasst mich. Doch ich bleibe ruhig sitzen und warte bis der Schwindel verschwunden ist. Dann schiebe ich meine Füße über den Bettrand und bleibe dort regungslos sitzen. Einige Minuten verstreichen, bis ich mich erhebe. Mein ganzer Körper schmerzt. Angefangen von meinen Haarwurzeln bis zu meinen Zehen. Aber ich unterdrücke den Schmerz und wanke vorsichtig zur Türe. Ich öffne diese und tapse auf den Flur. Ich höre Stimmen von unten. Das müssen Sarah und die anderen sein. Ich kralle mich an das Geländer und gehe vorsichtig die Treppen hinunter. Mein Körper schmerzt noch immer. Jede Faser tut mir weh. Doch es ist mir absolut egal. Ich kann nicht regungslos im Bett liegen bleiben. Ich habe kein Sitzfleisch. Also versuche ich den Schmerz aus meinen Gedanken zu verbannen. Es kommt mir vor als würden Stunden vergehen, bis ich im Erdgeschoss angekommen bin. Jede meiner Bewegungen schmerzt. Es fühlt sich an als würde ich Zementsäcke auf den Schultern tragen. Aber der Schmerz wird weniger.

Desto mehr ich mich bewege, desto weniger wird der Schmerz. Vielleicht sollte ich mal eine Runde joggen? Könnte ich doch machen. Aber ich glaube Sarah und die anderen hätten keine Freude wenn sie mich dann vom Boden abkratzen müssten. Endlich bin ich in der Eingangshalle angekommen. Ich bleibe kurz stehen und wanke dann zum Salon.

Im Türrahmen bleibe ich stehen und lehne mich an ihn. Das alte, dunkelbraune Holz ist kühl und duftet. Moment. Es duftet? Was ist denn mit mir los? Ich brauche einige Augenblicke um meine neue Kraft zu sammeln.

"Ma....Ma....Mary?" fragt Jeremy ungläubig.

"Nein! Marilyn Monroe!" meine ich sarkastisch. Doch es kommt nur ein heißeres Krächzen aus meinem Hals. Sogar das Sprechen bereitet mir Schmerzen.

"Was machst du denn hier? Spinnst du? Du gehörst ins Bett. Du musst dich noch ausruhen." Sagt Matt mit väterlichen Unterton und kommt auf mich zu.

"Ich bin jetzt geschlagene 6, fast 7 Stunden im Bett gelegen und habe die Wand angestarrt. Ich hab mich schon wundgelegt. Aber du könntest mir freundlicher Weiße zum Sofa helfen." Sage ich und lehne mich an Matt. Dann bringt er mich zum Sofa. Dort lasse ich mich neben Jeremy sinken, der mich in den Arm nimmt. Ich lehne meinen Kopf an seine Schulter und atme tief ein.

"Und wie geht es dir?" fragt Jason und sieht mich bemitleidend an.

"Wie ist es dir gegangen als du gebissen wurdest?" stellt Matt die Gegenfrage.

"Echt beschissen." Sage ich und atme aus.

"Ich muss sagen diese Beißerchen stehen dir sehr gut." Scherzt Jeremy.

Beißerchen? Was redet er da? Ich fahre mit meiner Zunge über meine Zähne und bemerke meine spitzen Eckzähne. Ich hebe meinen Kopf und sehe meine Freunde an, als wären sie Außerirdische.

"Bin....bin.....bin....ich....Zähne....ich...spitz.....Zähne.....ich...spitz...Zähne..." stammle ich.

"Ja, Mary. Du. Bist. Ein. Vampir. Und. Hast. Spitze. Zähne." Sagt Matt ziemlich langsam.

"Hey ich bin zwar schwach aber nicht blöd." Grummle ich.

"Oh Ha! Höre ich da etwa meine Rose keifen?" Ich sehe auf. In der Tür stehen Sebastian und Alex. Ich spüre wie Freude in mir aufsteigt und der Schmerz weniger wird.

"Ja hörst du. Sie ist zwar noch ziemlich schwach, aber ihr loses Mundwerk hat sich noch." Meint Jeremy und steht auf.

"Wie geht es Sarah?" frage ich und sehe Sebastian an. Normalerweise hätte ich Jeremy jetzt einen heftigen Seitenhieb in die Rippen verpasst, aber dazu fühle ich mich nun wirklich nicht in der Lage.

"Der geht es ausgezeichnet. Wenn du nicht gewesen wärest, würde Sarah jetzt nicht mehr bei uns sein. Du hast das wertvollste für sie geopfert. Dein Leben. Sarah, Alex und ich haben Essen mitgebracht. Sag mal Mary, hast du keinen Hunger?" Sebastian sieht mich an.

Plötzlich spüre ich die gähnende Leere in meinem Magen. Ich hatte noch keine Zeit darüber nach zudenken.

"Eigentlich schon." Gebe ich zu.

"Na dann komm." Meint Jason und steht auf. Ich sehe ihn groß an.

"Was schaust du denn jetzt so? Sag bloß du willst nichts essen?" sagt dieser und blickt mich an. Seine Frage wird von meinem Magen mit einem Knurren beantwortet.

"Rose, geht es dir gut? Bist du okay?" fragt Alex und setzt sich neben mich.

"Ja, bis darauf das mir alles, wirklich alles schmerzt geht es mir ausgezeichnet." Meine

ich sarkastisch und lehne mich gegen Alex.

"Ich muss sagen, du hast dich tapfer geschlagen. Und du hast einige Kraft in dir. Dass du jetzt schon wieder auf den Beinen bist. Das wundert mich ehrlich gesagt." Meint Alex und nimmt mich behutsam in den Arm.

"Tja, siehst du, ich bin doch was Besonderes." Grinse ich. Inzwischen ist der Schmerz fast gänzlich aus meinen Gliedern verschwunden. Nur noch ein kleiner Rest des dumpfen Schmerzes ist da.

"Alex? Ich hab Angst. Ich hab noch nie einen Menschen getötet. Ich weiß nicht ob ich das kann. Geschweige denn wie ich das mache." Meine ich.

"Ach, das schaffst du schon. Ich werde dir helfen. Aber heute bist du sowieso noch zu schwach dafür. Bleib hier sitzen, ich komme gleich wieder." Meint Alex, küsst mich auf die Stirn und verschwindet in den Speisesaal.

Ich lehne meinen Kopf gegen die Sofalehne und schließe die Augen. Ich bin also wirklich ein Vampir. Ich bin wirklich kein Mensch mehr. Aber fühle ich jetzt anders? Sehe ich jetzt die Dinge anders? Wird mich die Tatsache, dass ich jetzt ein Vampir bin, verändern? Habe ich besondere Fähigkeiten? Bin ich mächtiger als ein Mensch? Ich weiß doch gar nicht wie ich ein Vampir sein soll. Und ich muss Blut trinken!!!! Bei diesem Gedanken wird mir richtig übel. Was habe ich bloß getan? Ich habe meine beste Freundin gerettet und bin nun ein Vampir. Aber ich bin von Alex zu einem Wesen der Nacht gemacht worden. Moment. VON ALEX????????????!!!!!!!!!!!!!! NEIN!!!!!!!!!!!!!! Das heißt er ist nun für mich verantwortlich. Er muss mir alles zeigen und mich in die Welt der Nacht einführen. Nein! Bitte nicht! Ich halte Alex rund um die Uhr nicht aus. Ich mag ihn zwar sehr, aber immer muss er nicht bei mir sein. Na klasse! Hast du wieder super hinbekommen Mary-Rose! Und da ist sie wieder. Die Stimme aus dem Hintergrund. Mein Gewissen. Aber darauf kann ich jetzt getrost verzichten. Jetzt ist es sowieso geschehen. Vielleicht ist es auch ganz angenehm wenn Alex immer bei mir ist. Wer weiß?!

Plötzlich dringt eine mir sehr vertraute Stimme in meine Gedanken ein.

"Mary!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!" Und schon ist mir Sarah um den Hals gefallen.

"Hey Süße, wie geht's dir? Bist du okay? Hast du Schmerzen? Wie fühlst du dich?" fragt mich Sarah und setzt sich neben mich.

"Danke, der Nachfrage. Mir geht's gut. Mir tut zwar noch der Hals weh, und sonst jeder Knochen aber sonst schon viel besser als vor einigen Stunden." Erzähle ich.

"Mary, du hast mir mein Leben gerettet, und deines dafür geopfert. Ich weiß nicht wie ich dir danken soll." Sagt Sarah und sieht mich an.

"Du brauchst mir nicht zu danken. Wirklich nicht. Und so können wir noch ein paar Jährchen zusammen sein." Lächle ich.

"Mary, du bist und bleibst was Besonderes." Lächelt Sarah.

"Danke."

"Wir sprechen morgen weiter. Ich denke du bist noch müde und Alex wird dir gleich was zu essen bringen. Dann sehen wir uns morgen." Sarah gibt mir einen Kuss auf die Wange und verschwindet dann wieder. Ich schließe die Augen und denke an die Ereignisse.

"Rose? Schläfst du?" fragt Alex vorsichtig.

Ich öffne die Augen und sehe ihn an. Er steht in der Tür und sieht mich an.

"Ja, ich schlafe mit offenen Augen." Meine ich und setzte mich auf.

"Da, trink das." Alex gibt mir ein Glas mit einer roten Flüssigkeit.

Ich nehme das Glas und betrachte es kritisch.

"Ist....ist das.....und das soll ich trinken?" ich sehe Alex an als wäre er nicht mehr ganz richtig im Kopf.

"Ja sollst du. Sterben kannst du ja jetzt nicht mehr dran." Meint Alex und setzt sich neben mich.

Ich drehe das Glas in meiner Hand herum und betrachte es genauer.

"Jetzt mach schon." Meint Alex.

"Jetzt hetz mich nicht." zische ich.

"Du bist wirklich ein Rühr-mich-nicht-an." Entgegnet Alex.

"Ach halt die Klappe. Ich mach ja schon!" gebe ich nach.

Ich schließe die Augen, halte mir mit meiner freien Hand die Nase zu und schüttele mir den Inhalt des Glases hinunter. Als das Glas leer ist, verziehe ich das Gesicht und huste.

"Ist ja ekelig. Und an das muss ich mich gewöhnen." Jammere ich.

"Tja, selber Schuld." Meint Alex.

"Ja, schon gut. Ich weiß es doch selber." Meine ich und stehe auf.

"Sag mal woher nimmst du die Kraft? Du müsstest hundemüde im Bett liegen. Aber du machst genau das Gegenteil." Sagt Alex und erhebt sich ebenfalls.

"Tja. Ich bin eben ein Geheimnis. Aber komm jetzt mal mit mir. Ich will dir noch etwas geben. Los komm schon." Meine ich und ziehe Alex an der Hand hinter mir nach.

"Was willst du denn?" fragt er, lässt sich aber dennoch mitziehen. Ich merke wie alle Schmerzen aus meinem Körper weichen. Wie ich wieder normal sprechen, gehen und mich bewegen kann. Kommt das daher dass ich jetzt meine "neue Nahrung" zu mir genommen habe? Ich nehme an dass es so ist.

Ich gehe mit Alex auf den Balkon, sage er solle dort warten und hole den Anhänger meiner Großmutter. Dann trete ich wieder auf den Balkon hinaus. Alex hat sich an das Geländer des Balkons gelehnt und sieht mich an.